

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1897**

123 (27.5.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-517135](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-517135)

# Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen  
Bestellungen entgegen. — Sitz die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von C. L. Metzler & Söhne in Jever.

## Zeversländische Nachrichten.

No. 123.

Donnerstag den 27. Mai 1897.

107. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Politische Uebersicht.

##### Deutschland.

**Berlin, 24. Mai.** Der Reichstag hielt heute zwei Sitzungen ab. In der ersten wurde die zweite Lesung der Servistartvorlage beendet und die zweite Lesung der Handwerkervorlage bis § 100e gefördert. Eine namentliche Abstimmung über diesen Paragraphen ergab die Anwesenheit von nur 193 Mitgliedern, worauf die Sitzung wegen Verschlussfähigkeit abgebrochen wurde. In der kurz darauf folgenden zweiten Sitzung wurde der Gesetzentwurf zum Schutze der Konfektionsarbeiter nach längerer Debatte an eine besondere Kommission verwiesen.

Das Abgeordnetenhaus nahm die Sekundärbahnvorlage in dritter Lesung an und überwies die Anträge auf Förderung des Fachschulwesens der Innungen und auf Erhaltung des Schwilbes der Budget- bzw. Agrarkommission.

Von denjenigen Offizieren, die unfreiwillig aus dem Dienste scheiden müssen, giebt uns das Militär-Wochenblatt keine Kunde. Die Rangliste giebt uns dagegen auch hierüber genaue Auskunft. Die letzte Rubrik in dem Zeitdruck hinter jedem Regiment unter den Abgängen „Außerdem abg.“ nennt die Namen der entferntesten Offiziere. Nach der jetzt ausgegebenen neuen Rangliste sind es bei der Infanterie diesmal im ganzen 29 Offiziere in 23 Regimentern, die plötzlich die militärische Karriere aufgeben mußten; auch mehrere Hauptleute befinden sich unter den entferntesten Offizieren. Bei dem 109. Regiment ist es der vielgenannte Premierlieutenant v. Bräsewiz, der mit schuldigem Abschied entlassen wurde, also aus allen militärischen Verhältnissen scheidet. Bei einem Regiment in der Mark gingen vier Sekondelieutenants und 1 Zahlmeister „um die Ecke“; außerdem wurden bei der Infanterie noch drei Zahlmeister zum Abschied veranlaßt. Im ganzen sind es nur mit den Zahlmeistern 33 Offiziere. Bei den Jägern ist ein Offizier entfernt worden, bei der Kavallerie 3

der Artillerie 6, den drei Jagenteur-Inspektionen 1 (1 Hauptmann), den Bionieren 2, den Eisenbahnern 1, dem Train 1, den Zeugoffizieren 1, den Feuerwerks-offizieren keiner; also Summa Summarum sind es 49 Offiziere.

(N.-L. C.) Wie vor einigen Jahren bei der Schulgesetzvorlage des Ministers von Zoltz, so zeigt die nationalliberale Partei jetzt wieder bei der Vereinskategorie, daß sie, unbekümmert um alle Angriffe und Vorkünfte, nach wie vor die Fühlerin der fortschrittlichen Entwicklung hochhält, daß sie ein Hort der inneren Freiheit im Staate ist gegen alle Reaktion. Hierin erbt die Partei die rechte Bethätigung des Liberalismus, — nicht in über Prinzipienreiterei bei Fragen wirtschaftlicher Natur. Und sie weiß sich hierin einig mit der großen Mehrheit des Volkes. Mit der größten Spannung wurde überall die Stellungnahme der Partei erwartet, die für das Schicksal der Vereinskategorie ja ausschlaggebend war, und, von den reaktionären Kreisen abgesehen, herrschte über die Ausführungen ihrer Fraktionsredner nur eine Stimme der Anerkennung. Es ging daraus hervor, daß die Partei das wichtige Grundrecht, um welches es sich bei der Vorlage handelt, in seinem vollen Werthe würdigt, daß sie unser Verfassungs- und Verfassungsrecht als ein kostbares Gut betrachtet, das sie stets auf das Nachdrücklichste verteidigen wird. Befremdlich sucht man die Einschränkungen dieses Rechts, die durch die Vorlage bedingt werden, durch den Hinweis darauf zu begründen, daß man den Umsturzbestrebungen entgegenzutreten müsse; aber der Abgeordnete Dr. Krause hatte ganz und gar Recht, wenn er sagte, daß die Umstürzer viel weniger durch Polizeimaßregeln als durch mit Erfolg zu bekämpfen sind, daß die Ordnungsparteien gegenüber dem gemeinsamen Feinde ihre eigenen Streittigkeiten zu vergessen suchen und fest zusammenhalten. Möge vor allem auch die Regierung ihre Politik zu erröthen, daß die Ordnungsparteien sich mit ihr zu gemeinsamem Kampfe gegen die Umstürzer vereinigen können, — dann wird dasjenige erreicht werden, was mit einer Vorlage, wie der Vereinskategorie, nun und nimmer erreicht werden kann.

Nach den überaus glänzenden Mehreinnahmen, die das Reich im vorigen Budgetjahre fast bei allen Einnahmequellen erzielte, ist es natürlich kaum denkbar, daß das soeben beginnende Budgetjahr wiederum große Mehreinnahmen — also über den hohen Betrag des vorigen Jahres hinaus — erzielt. Der erste Monat, April, eröffnet den Reigen sogar mit Mindereinnahmen. Die Zölle brachten 920 000 M. weniger, die Verbrauchssteuern 1 872 000 M. weniger. Ferner brachte die Börsensteuer einen Ausfall von 1 103 000 M., der Lotteriestempel von 400 000 M. und die Reichsbahnverwaltung von 78 000 M. — Mehreinnahmen brachten dagegen die Post- und Telegraphenverwaltung von 1 865 000 M. und der Wechselstempel von 58 000 M.

##### Ausland.

**Italien.** Der Prozeß gegen Pietro Acciarito, der den Mordanschlag gegen den König Humbert von Italien verübt hat, wird am 28. und 29. Mai vor dem römischen Schwurgericht verhandelt werden. Die Anklageschrift stellt fest, daß Acciarito ein anarchistischer Sozialist ist und daß seine Angabe, er habe die That aus Noth begangen, keinen Glauben verdient. Pietro Acciarito wird angeklagt, am 22. April d. J. auf der Via Appia Nuova in Rom eine gegen das Leben der heiligen Person des Königs gerichtete Handlung verübt zu haben.

**Italien.** Central News meldet aus Rom, mehrere Blätter theilten mit, daß die englische Regierung der italienischen als Entschädigung für die Abtretung Kassalas 100 000 Pfd. St. bezahlen werde.

### Der griechisch-türkische Krieg.

**London, 25. Mai.** Der Standard meldet aus Athen: Die griechische Regierung hat eine Verbalnote an die Mächte gerichtet wegen des Vorschlages Ebdem Paschas, die Friedensverhandlungen direkt mit Griechenland zu führen. Die griechische Regierung gab den Mächten die Versicherung, sie habe weder den Wunsch noch die Absicht, direkt mit der Pforte zu verhandeln, und bitte die Mächte dringend, den Lauf der Verhandlung

### Eine Gedankensünde.

Roman von Jenny Hirsch.

(Fortsetzung.)

Der Kommissar kann nicht so schnell gekommen sein. Valentine schwieg.  
Antwortend Sie! raunte ihr der Vertheidiger zu.  
Ich beschwöre Sie, verschweigen Sie nichts.  
Ich — ich — hatte eine Unterredung mit Herrn Bäuerlich.  
In Gegenwart Ihrer Tante?  
Nein, allein; er verschloß die Thür des Zimmers.  
Und was wollte er von Ihnen?  
Wieder schwieg sie und sagte erst auf einen ermunternden Blick Bagemanns:  
Er bot mir an, er wolle mich retten, ich sollte mit ihm entfliehen.  
Er glaubte also an Ihre Schuld?  
Ja. Wenigstens gab er sich den Anschein, fügte sie hinzu.  
Wie konnte er das aber thun wollen, wenn er Sie doch für schuldig hielt?  
Weil — weil er — eine wahnsinnige Leidenschaft für mich hatte.  
Sie sprach so leise, daß es kaum die Zuhörer zu vernehmen vermochten; dennoch hatte es das Ohr des auf der Zengendank befindlichen Reckling erreicht, oder er hatte ihr die Worte vielmehr von den Lippen gelesen, und die Wirkung war eine ganz eigenartige. Er sprang auf, hüllte die Fäuste und nahm eine Miene an, als wolle er sich auf einen Gegner fürzen. Es war gut, daß Bäuerlich sich in diesem Augenblick nicht in seiner Nähe befand, es hätte wahrseheinlich einen Auftritt gegeben.

Ein schneller Blick flog zwischen Bagemann und Agnes von Beeren herüber und hinüber; sie beklagte sich, so klug operirt und Konrad Reckling über mancherlei in Unwissenheit gehalten zu haben.

Sie wollten nicht darauf eingehen?  
Valentine schüttelte den Kopf.  
Warum nicht?

Weil ich — sie stockte; flüchtig, verhohlen, wie unter der Gewalt einer inneren Nothwendigkeit richtete sich ihr Blick dahin, wo Konrad Reckling saß, mit vorgebeugtem Oberkörper, mit angehaltenem Athem jedes ihrer Worte aufzunehmend — weil ich ein Grauen vor ihm hatte, weil mir seine Nähe, seine Leidenschaft entsetzlich war; weil ich lieber Gefängniß, Elend, Tod über mich ergehen lassen wollte, als mich diesem Mann in die Hände geben.

Sie führte einen Grund, der doch der zunächstliegende gewesen wäre, nicht an: Weil ich mich schuldlos fühlte und deshalb nicht zu fliehen nöthig hatte.

Richter, Staatsanwalt und Geschworene bemerkten dies wohl und deuteten es gegen sie.  
Weiter! gebot der Präsident.

Was soll ich noch weiter sagen? Ich blieb fest seinen Bitten, fest seinen Drohungen gegenüber.

Womit drohte er?

Er wolle und könne mich verderben.

Woburch?

Das weiß ich nicht.

Jetzt wurde der Kriminalkommissionar Kühnel aufgerufen. Er schilderte zuerst, wie er Valentine, ihre Tante und Bäuerlich gefunden, als er nach Wilmersdorf hinausgegangen war, um die Erbkere zum Verhör abzuholen, und erwähnte auch, daß sich ihm dabei die Wahrnehmung aufgedrängt habe, sein Erscheinen sei der Angeklagten nicht unerwartet gekommen.

Wie verhielten sich denn die beiden andern Anwesenden? fragte hier der Vertheidiger.

Die alte Dame war ganz außer sich; Herr Bäuerlich hatte sich anfangs ganz zurückgehalten, er kam erst in den Vordergrund, als ich die Angeklagte aufforderte, mich zu begleiten, und stellte mir dazu seinen Wagen zur Verfügung, war die Antwort.

Und ich? er Jhnen an die Schuld der Angeklagten zu glauben? erkundigte sich jetzt der Staatsanwalt.  
Ganz bestimmt möchte ich das nicht behaupten, antwortete Kühnel, dagegen sah ich wohl, als ich in seiner Gegenwart die unter dem Ausguss in der Zierischen Küche versteckte Flasche fand, daß er nun nicht mehr an ihrer Schuld zweifelte, und der Polizeikommissar erzählte nun in der ihm eigenen drastischen Weise die Geschichte der Entdeckung der zweiten Flasche mit Kirchsaff.

Die Auseinandersetzung des bereidigten Chemikers über den Befund des Giftes in derselben bildete dazu gewissermaßen die Ergänzung.

Was haben Sie dazu zu sagen? wandte sich der Präsident an Valentine.

Nichts, als daß ich kein Gift in die Flasche gegeben, sie nicht durch eine andere vertauscht habe, antwortete sie. Ich wußte gar nicht, daß noch eine zweite Flasche Kirchsaff sich im Hause befand, und wo sollte ich das Gift wohl herb kommen haben?

Es war nicht Sache des Präsidenten, der Angeklagten auf diese Frage zu antworten, mit der sich hauptsächlich Staatsanwalt und Vertheidiger noch eingehend beschäftigen würden, er wandte sich wieder der Vernehmung der Zeugen zu. Es waren von ihnen jetzt nur noch zwei übrig: Adolf Bäuerlich und Konstanze Bier.

Der Erstere wurde zuerst aufgerufen, und es ging jene Bewegung durch die Versammlung, die da an-

lungen zu beschleunigen, da die Türkei mit der Wieder-  
aufnahme der Feindseligkeiten drohe.

Ein offizieller Zeitungsartikel besagt, daß Groß-  
britannien und Deutschland die Forderung der Türkei  
unterstützen, wonach in Thessalien die Grenze in dem  
Sinne, der Türkei starke Festungsstellungen im Gebirge  
zu gewähren, berichtigt werden soll.

Inhalt des zweiten Blattes: Wunderbare Schicksale  
eines holländischen Admirals. (Ft.) — 41. Zusammen-  
kunft der freien Vereinigung zur Wahrung und Förderung  
der Eisenbahnerverehrungsinteressen der Odb. Staatsbahn. —  
Bermischtes. — Anzeigen.

### Korrespondenzen.

\* **Jever, 25. Mai.** Zum Trabrennen in Oldenburg am kommenden Sonntag wird uns mitgeteilt: Das Ergebnis der Rennen zu dem am 30. d. M. stattfindenden Trabrennen ist ein überaus günstiges. Die Vorarbeiten für das Rennen gehen ihrem Abschlusse entgegen. Die Tribüne ist fast fertig gestellt. — Den Vorverkauf der Platzkarten (ohne Zuschlag) hat der Schatzmeister des Vereins, Herr von Gruben-Oldenburg, Herbststraße Nr. 9, übernommen. Eine Vorverkaufsstelle ist während des 30. Mai von vormittags 10 Uhr an im neuen Hause errichtet. Die Preise der Plätze sind dieselben wie im Vorjahre (siehe die Annonce in heutiger Nummer). Für Restaurationen auf dem Plage ist gesorgt. Während des Rennens konzertirt die Kapelle des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Feuse. Die Mitglieder des Vereins erhalten wieder wie im vorigen Jahre eine Sattelplatzkarte unentgeltlich.

\* **X Markt, 26. Mai.** Der nächste Sprechtag des Amtsgerichts Jever für die Gemeinde Bant wird am 9. Juni abgehalten und zwar im Rathhause. — Am Dienstag Abend hielt der Verein für Thierchutz und Geflügelzucht eine Versammlung ab. Es wurde der Beschluß gefaßt, sich mit dem Wilhelmshabener Verein zu einem Ortsverband der Geflügelzuchtvereine Nistrungen-Wilhelmshaven zu verbinden. Am zweiten Pfingsttage findet die Wahl des Vorstandes statt.

\* **Oldenburg, 25. Mai.** Die von den höchsten Herrschaften für das Trabrennen gestifteten Ehrenpreise sind im Schaufenster des Postmeisters Ötting hier selbst ausgestellt. Wir sehen dort zwei Besteckkasten, Ehrenpreise S. R. H. des Großherzogs, einen Goldpokal, Ehrenpreis S. R. H. des Erbgroßherzogs und der Frau Erbgroßherzogin, einen Pokal für das Garaison-Jagdrennen mit Unterschrift S. R. H. des Erbgroßherzogs, einen Pokal für die Bremer Steeple Chase mit Unterschrift S. R. H. der Frau Erbgroßherzogin und einen Pokal, Ehrenpreis S. H. des Herzogs Georg. — Ein hiesiger Beamter spielte in der Braunschweiger Lotterie ein Achat-Loos. Da die augenblicklich stattfindende letzte Ziehung sich ihrem Ende neigte und sein Loos immer noch nicht gezogen war, verlor er das Vertrauen zu dem erhofften glücklichen Treffer. Beim Blase Bier bot er das Loos für 12 Mk. einem andern Beamten an, der dasselbe für diesen Preis kaufte. Wie rüchlich die Glücksgöttin sein kann, konnte der Verkäufer am nächsten Tage aus der Ziehungsliste ersehen. Das Loos war mit einem Treffer von 2000 Mk. gezogen. Der glückliche Käufer des Looses bekommt also reichlich 200 Mk. auf sein Loos ausbezahlt. (S. A.)

\* **Zadernberg, 25. Mai.** Infolge Brandstiftung brannte gestern das stattliche Haus des Landmanns J. Bartels zu Zaderaufland nieder. Ein großer Theil des Inventars konnte gerettet werden, doch kamen zwei Küher und eine Ziege in den Flammen um. Ein erst seit kurzem bei Herrn Bartels in Dienst stehendes 14jähriges Mädchen wurde als der That verdächtig nach Barel abgeführt. (S. B.)

\* **Nordenhamm, 25. Mai.** Heute Vormittag fand die Delegirtenversammlung des Verbandes Oldenburger Geflügelzüchtervereine im Friesischen Hof unter dem Vorsitz des Herrn Ratmann aus Oldenburg statt; anwesend waren 28 Delegirte. Es wurde folgendes verhandelt: Die als Staatszucht mehr bewilligten 50 Mk. werden für das laufende Jahr der nächsten Junggefügelausstellung überwiesen; um die Abhaltung derselben hatte sich nur der Verein Westerbekle erworben und wurde dessen Antrag einstimmig angenommen, die Junggefügelausstellung diesen Herbst findet also in Westerbekle statt. Der Antrag des Vereins

betriefft, daß man jetzt an einen besonders interessanten Abschnitt der Verhandlung gelangt zu sein glaubte. Bänderlich, dessen erstes Erscheinen im Gerichtssaal beinahe spurlos vorübergegangen, war inzwischen zum Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit geworden. Alle Hälse reckten sich, die Gläser wurden auf ihn gerichtet, man tauschte kühnere Bemerkungen über ihn aus und stellte Vergleiche zwischen ihm und Konrad Redling an, die mehr zu seinen Gunsten ausfielen.

In ruhiger, ungezwungener Haltung, mit erstem Gesichtsausdruck schritt er bis zu den Schranken vor und schien keine Ahnung davon zu haben, mit welcher Feindseligkeit ihm Redlings Blicke folgten. (Fortsetzung folgt.)

Westerbekle, fortan zu den Verbandszügen oder doch zu der mit der alljährlichen Junggefügelausstellung verbundenen Sitzung seitens der Vereine nur je einen (statt drei) Delegirten zu entsenden, weil den kleinen Vereinen zu große Ausgaben durch Reisekosten, Stistung von Ehrenpreisen, Verbandsbeitrag etc. erwachsen, wurde abgelehnt. Die Anträge unter Punkt 3 der Tagesordnung, gestellt vom Verein Wilbeshausen: a. Gründung einer Abzweigungsvereins für Eier etc. seitens des Verbandes zur Erhebung der Junggefügelzucht, wurde vorläufig zurückgestellt; b. Mehrberücksichtigung des Junggefügelzucht, besonders der Kreuzungen bei der Prämiation, wurde als bereits gesehen beantwortet; c) Einführung einer Prämiation besonderer Leistungen in der Prämiation seitens einzelner Züchter, beabsichtigt Verleihung des Interesses für die Geflügelzucht, wurde ebenfalls als schon genügend berücksichtigt bezeichnet. Das Gesuch des Vereins für Geflügelzucht und Thierchutz in Cloppenburg, um Aufnahme in den Verband, unter Punkt 4 der Tagesordnung, wurde durch einstimmige Aufnahme des Vereins erledigt. Der Vortrag des Herrn Bürgermeisters Schetter, Wilbeshausen, Punkt 5, über die Einrichtung und den Werth der Judikationen wurde sehr beifällig aufgenommen, in der Diskussion machten sich aber auch verschiedne gegentheilige Meinungen bemerkbar. Herr Schetter wollte durch seinen Vortrag lediglich anregen, daß die Sache bei Aufstellung der Tagesordnung zur nächsten Delegirtenversammlung, welche in Oldenburg stattfinden soll, berücksichtigt werde. Der Vortragende stellte die sächsischen Vereine, resp. deren Judikationen als musterhaft hin. Der nachträglich gestellte Antrag des Vereins Bant: Herausgabe eines alljährlichen Brüterkataloges, wurde angenommen und die Bestimmung getroffen, daß die betreffenden Anmeldungen hierzu bis zum 1. März jeden Jahres zu erfolgen haben.

\* **Wilhelmshaven, 24. Mai.** Der Antrag auf Einrichtung einer Postagentur in Althöppens ist vom Reichs-Postamt in Berlin wegen der geringen Entfernung des Ortes Hoppens von Wilhelmshaven und mit Rücksicht darauf, daß auf dem Postgrundstücke in Wilhelmshaven thunlichst im nächsten Etatsjahre ein Ernterterungsban auszuführen werden soll, abgelehnt worden.

\* **Wittmund.** Mit dem Ausmaffen der Linie der von hier nach Aurich zu erbauenden Eisenbahn ist am Freitag voriger Woche der Anfang gemacht worden. — Der Landwirth S. Gillis zu Ardorf erlegte in diesen Tagen einen Rehbock, der annähernd 50 Pfd. wog.

\* **Bremen, 24. Mai.** Der Festausflug des 14. Bundesjahres des Deutschen Radfahrer-Bundes zu Bremen 1897 hat, wie wir hören, an den königlichen Preuss. Staatsminister und Minister der öffentlichen Arbeiten, Herrn v. Thielen Excellenz, sowie an alle bedeutenderen Eisenbahndirektoren Deutschlands und Oesterreichs ein Gesuch eingereicht um Ermäßigung der Fahrpreise auf 50 Pct. für diejenigen Festtheilnehmer, welche in einer Anzahl von mindestens 25 Personen bei gleicher Abfahrts- und Ziel-Station die Eisenbahn benutzen wollen. Die Petition enthält ferner die Bitte, die Gültigkeitdauer der Rückfahrkarten auf 8 Tage zu verlängern und den Fahrern freie Beförderung ihrer Fahrräder zu gewähren. Ueber das Ergebnis werden wir demnächst an gleicher Stelle berichten.

### Bermischtes.

\* **Osnaabrück, 24. Mai.** Die Osnaabrücker Ztg. schreibt: In einer großen Zahl von Blättern finden wir eine Meldung aus Osnaabrück, nach welcher der in Osnaabrück wohnende Landwirth Kinnbrod mit seiner gesammten Familie, einschließlich des Dienstmädchens, wegen ausgebrochenen Wahnsinns ins Irrenhaus gebracht sei. Die Geschichte ist von Anfang bis zu Ende erfunden.

\* **London, 24. Mai.** Aus Alexandria wird gemeldet: Anagad, ein aus 21 Sälen bestehendes ägyptisches Königsgrab, ist aufgefunden worden. In dem Grabe befinden sich große Kunstschätze.

\* **Kopenhagen, 18. Mai.** Der englische Dampfer Whitehead rannte gestern im Sund das dänische Segelschiff Balthyren so hart an, daß es sofort sank. Die Besatzung sprang im Augenblick des Anpralles auf das englische Schiff, nur der Kapitän blieb an Bord, er wurde von dem sinkenden Fahrzeug in die Tiefe gezogen und ertrank. Diese Art von Zusammenstößen an hellen Tagen — der hier besprochene fand nachmittags, allerdings während eines Regenschauers statt — mehren sich stark in den letzten Jahren und fast immer ist eines der beiden Schiffe ein Engländer, auf dessen Seite, wie das spätere Seeverhör ergibt, die Schuld der Unachtsamkeit liegt.

### Neueste Nachrichten.

**Berlin, 25. Mai.** Der Reichstag führte heute die zweite Beratung der Handwerkervorlage zu Ende. Das Abgeordnetenhaus begann die zweite Beratung der Handelskammer-Novelle und nahm diese bis 3 23 c an.

In dem heutigen Seniorentourent des Reichstags wurde beschlossen, die Sitzungen vor Pfingsten morgen zu beenden und zur nächsten Sitzung am 22. Juni zur

dritten Sitzung des Reichstags, der Besoldungsverbesserungen, des Nachtrags Etats und der Handwerker-Vorlage auf eine Woche zusammenzukommen.

Einem Konstantinopeler Dröhung der Times zufolge richtete der Sultan eine Dröhung an den deutschen Kaiser, worin er ihm für seinen Rath Dank sagt und ihn bittet, diesen fortzusetzen; er drückt ferner, gestützt auf die Festigkeit der Freundschaftsbände zwischen dem Kaiser und ihm, die Hoffnung aus, des Kaisers Rathschläge würden die Türkei lehren, wie sie die Anerkennung ihres Reiches als freigelegte Macht erlangen könne.

**Konstantinopel, 25. Mai.** Nach der heutigen Versammlung haben die Boten die auf die Friedensbedingungen bezügliche Note der Pforte beantwortet. Die Antwortnote dankt für den Waffenstillstand und theilt mit, daß die Boten mit den Friedensverhandlungen beauftragt seien. Bezüglich der Friedensbedingungen stellt die Note folgende Grundzüge auf: Die Pforte ist berechtigt, eine zum Schutz gegen ränderische Einfälle und aus strategischen Rücksichten gebotene Grenzberichtigung zu fordern. Die Pforte ist ferner berechtigt, eine Selbstschädigung zu fordern, die jedoch den thatsächlichen Kriegskosten und Verlusten, sowie den finanziellen Kräften Griechenlands entsprechen muß; schließlich soll, wenn die durch den Kriegszustand annullirten Verträge eine Erneuerung erfordern, diese sich nicht auf die Griechenland seinerzeit durch die Mächte zugewiesenen Privilegien erstrecken.

**London, 25. Mai (Unterhaus.)** Curzon erklärt, die Beobachtung der neutralen Zone seitens beider Parteien auf Kreta ist von heute ab auf ein schriftliches Gesuch der Insurgenten an die Admirale aufgehoben.

### Marktpreise an der Nordbörse in Emden am 25. Mai 1897.

Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Getreide	gering		mittel		gut		Bemerkungen
	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	
Weizen	—	—	—	—	—	—	
Roggen	—	—	—	—	12,80	—	
Gerste	—	—	—	—	—	—	
Hafer	12,30	12,60	12,70	12,90	13,00	13,20	

Bohnen . . . per 100 Kgr. 11,90 Mk.

**Wittmund, 25. Mai.** Viehmarkt. Zufuhr: 215 Stück Hornvieh, 225 Schafe und Lämmer, 142 Ferkel und 48 Gänsefäden. Der Handel war in allen Theilen lebhaft bei steigenden Preisen. Tragen: Rinde bis 400 Mk., Ferkel pro Alterswoche 3,50 bis 4 Mk., sämmtlich verkauft. Lämmer 7 bis 10 Mk., Gänsefäden 1,50 bis 2 Mk.

**Norden, 24. Mai.** Weizen per 300 Pfd. 23 bis 23,50 Mk., Roggen per 300 Pfd. 19—20 Mk., Wintergerste, neue schw., per 420 Pfd. — Mk., Malzgerste per 240 Pfd. — Mk., Hafer, prima, per 3000 Pfd. 189—190 Mk., do. sekunda per 3000 Pfd. 150—180 Mk., Bohnen per 320 Pfd. — Mk.

Dem heutigen Wochenmarkte waren 108 Schweine, 38 Schafe und 169 Lämmer angetrieben. Preis: Schweine 24—66,50 Mk., Schafe 18—27 Mk., Lämmer 4—8,50 Mk.; auch wurde eine Anzahl kleiner Ferkel zugeführt, welche mit 18—15 Mk. bezahlt wurden. Lämmer gingen größtentheils an fremde Händler über.

**Hamburg, 24. Mai.** Zutritt: 1771 Rinder. 1. Dual. Oasen und Quenen 62,—, 2. Dual. 55—57,—, junge fette Rinde 51—54,—, ältere 45,50 bis 49,50, geringere 40—43,50, Bullen 43,50—52 Mk. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. — 1337 Schafe. 1. Dual. 56—59, 2. Dual. 51,50—55,50, 3. Dual. 45—49,50 Mk. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. Der Handel in Rindern verlief langsam, namentlich war in Bullen wenig Kauf lust vorhanden. Unverkauft blieben 60 Rinder und 250 Schafe. Zum Verkauf gelangten 520 Rinder und 30 Schafe. — Schweinemarkt. Zutrieb vom 17. bis 23. Mai 5516 Stück. Bezahlt wurden: Beste schwere reine Schweine 46—47 Mk. bei 20 Pct. Abzug, schwere Mittelware 46—47 bei 22 Pct. Abzug, gute leichte do. 47 bis 48 bei 22 Pct. Abzug, geringere do. 46—47,50 bei 24 Pct. Abzug, Sauen 37,50 bis 42,— Markt bei schwankendem Abzug.

### Familien-Nachrichten.

Geboren: Hugo Blasius, Oldenburg, 1 S.; J. Schumacher, Aue, 1 S.; Theob. Sonntag, Hammelw.-Moor, 1 S.; J. Baumann, Schwet, 1 S.; H. Frels, Bardenfleth, 1 S.; J. Andresen, Kl.-Holum, 1 F. Verlobt: Wwe. Anni Goldhammer geb. Wittmer, Siebo S. Peters, Gens.; Frä. Ella Walder, Ansbwigsburg, Herm. Braner, Grünenkamp S. Barel. Gestorben: Prop. Gerb Hanten, Oldenburg, 84 J.; Polizeibeter Fimmen, Oldenburg, 59 J.; Chfr. Marie Folkerts geb. Fooker, Fulkum, 80 J.

### Kirchliche Nachrichten.

**Simmelfahrt, 27. Mai:** Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Verlage. Kirchenges.

Die am 21. Mai 1897 ausgegebenen Nummern 23 und 24 des Reichsgesetzblattes enthalten: Handelsgesetzbuch. S. 219. — Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch. S. 437. — Gesetz wegen anderweiter Befreiung der Wittwen- und Waisengelder. S. 465.

Der Caplan Bütten in Bechta ist mit Landesherlicher Genehmigung zum Pfarrer daselbst ernannt worden.

### Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.

Es wird hierdurch zur Kunde der Betheiligten gebracht, daß der öffentliche Bösch- und Ladeplatz am Gais- oder Kanal in Marienfel als zollseitig erlaubter Bösch- und Ladeplatz für ausländisches Kuchholz, ausländisches Getreide und ausländische Steinkohlen, sowie für Deklarationsgegenstände, und zwar mit der Anmeldepflicht bei dem Großherzoglichen Nebenollamte I zu Glesenerhammer, erklärt wird. Soweit nach erfolgter Böschung und Revision eine Verzollung der abgefertigten Gegenstände einzutreten hat, ist solche bei dem genannten Großherzoglichen Nebenollamte zu bewirken.

Oldenburg, den 22. Mai 1897.  
Zolldirektion.  
Bechtung.

Der Gemeindevorsteher R. Dauen zu Nauens ist auf fernere 8 Jahre zum Gemeindevorsteher der Gemeinde Wäppels wiedergewählt und nach Bestätigung seiner Wahl auf sein Amt verpflichtet worden.  
Amt Jeber, 1897 Mai 24.  
Zedelius.

Die diesjährige öffentliche unentgeltliche Impfung wird stattfinden:

für Waddewarden Sonnabend den 29. Mai nachmittags 3 Uhr in Zwitter's Wirthshaus zu Waddewarden,

für Wäppels und St. Noof Sonnabend den 29. Mai nachmittags 4 1/2 Uhr in Kupers Wirthshaus zu Aliebrücke,

für Rafens-Hooftel und Bohnenburg Sonnabend den 29. Mai in Meiners Wirthshaus zu Hooftel,

für Warden Freitag den 4. Juni nachmittags 3 Uhr in Tiarks Wirthshaus zu Warden,

für Horumerfel Freitag den 4. Juni nachmittags 4 1/2 Uhr in Wiffens Wirthshaus zu Horumerfel,

für Minen Freitag den 4. Juni nachmittags 6 Uhr in Wittwe Deichgräbers Wirthshaus zu Minen.  
Kontroltermin 8 Tage später.  
Amt Jeber, 1897 Mai 25.  
J. B. d. A.: Beder.

Der zum Erheber der Hasen- und Kagegelber zu Inhauserfel bestellte Grenzaußseher Adolph Hinrich Bälter zu Inhauserfel ist heute auf sein Amt verpflichtet worden.  
Jeber, 1897 Mai 21.

Der Vorstand der Rühringer-Kniphanser Sielacht.  
Zedelius.

Das zum Protokoll des hiesigen Amtsgerichtes vom 16. Mai 1895 überreichte Testament der am 18. April 1897 zu Bremen verstorbenen Ehefrau des früheren Domänenpächters Heinrich Georg Willen daselbst, Elise Sophie geb. Spedels, soll am

28. Mai 1897 vorm. 11 1/2 Uhr im Gerichtsstofale publizirt werden.  
Jeber, 1897 Mai 17.  
Amtsgericht Abth. II.  
Brauer.

Meierholz.

### Zwangs-Verkauf.

Jeber.  
Freitag den 28. Mai d. J.  
nachm. 4 Uhr

soll im Hotel zum schwarzen Adler hies. 1 Damen-Wintermantel öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.  
Körber, Gerichtsvollzieher.

Das Bankettgras von folgenden Amtschaffens-Strrecken werde öffentlich gegen Baarzahlung wie folgt verkauft:

1. Strecke Oldorf—Lettens—Landesgrenze bei Widdoge am 29. Mai d. J. vorm. 9 Uhr in Advers Wirthshaus zu Lettens;

2. Strecke Lengshausen—Hohenkirchen—Altgarmshel am 29. Mai d. J. nachm. 4 Uhr in Harms Wirthshaus hieselbst.  
Hohenkirchen, den 25. Mai 1897.  
J. Färgens.

### Gemeindefache.

Der Verkehr auf nachstehenden Strecken der hies. Fahrwege ist wegen der mit dem Chaußeebau verbundenen Arbeiten bis auf weiteres beschränkt:

1. vom Kirchhofsthor bis weßl. von Neuwarfen;  
2. von Hälk Neuwarfen bis zum Tiefstlamp;  
3. von Uthausen bis zur Wogenser Anstrift;  
4. von Oldorferbaum bis zur Tabakhauser Anstrift.  
Wilshausen, 23. Mai 1897.  
D. Groninger, Gem. Vorst.

Bekanntmachungen.  
Herren- und Knaben-Strohhüte

in sehr großer Auswahl, um schnell damit zu räumen, zu ganz enorm billigen Preisen, von 20 Pfg. ab pro Stück.  
H. Radecke, Neuestraße 255.

Waarenhaus  
R. H. Rührmann,  
Wilslehshaven.

Schwarze und farbige  
Kleiderstoffe  
in bunten sowie eleganten hellen Sommerfarben.  
Halbseide, Alpaca, Mohair, Schotten und Beige.  
Keine Wollle, doppelt breit, Meter von 50 Pfg. an.  
Besser 75, 90, 1,25, 1,75 bis Mk. 4,50 in überraschend schöner und großer Auswahl.

Gemüse-Pflanzen.  
Pflanzen von plattem, spikem und rothem Buskohl, gelbem und grünem Wirting, blauem und grünem Kohlrabi, Sommer-Steckrüben, Rosenkohl, Salat und Blumenkohl, im Freien gezogen, sind in guten Sorten billig zu haben bei  
J. G. Friese, am alten Markt.

Mein  
Schuhwaarenlager  
bietet die größte Auswahl in Damen-, Herren- und Kinderstiefeln und -Schuhen in schwarz- und farbig.  
Alle Neuheiten der Saison sind in solider, guter Waare und in feinsten Ausführung am Lager.  
Wasserportstr. 88. A. D. Köster.

Niederlage der Wein-Großhandlung von W. Drost & Willms bei J. F. Faussen, Mühlenstr.

Bewährteste Erfindung  
Blitzwische  
von  
Emil Hrusche, Ostern  
erzeugt mit wenig Bürstenstrichen einen  
prachtvollen, tief-schwarzen blieben  
den Glanz, schmelldigt das Leder, ver-  
braucht sich sehr sparsam und ist thät-  
sächlich besser und billiger als die so-  
genannte beste Wische der Welt. Nur  
in rothen Dosen à 10 und 20 schelt bei:  
B. W. Frerichs, Wasserportstraße.

Lupinen  
bei  
Empfehlen täglich  
prima Rindfleisch,  
sowie zum Donnerstag  
fettes Kalbfleisch.  
Jeber, Blauestr. D. W. Josephs Söhne.

Zu verkaufen.  
Wegen Lieferung der Milch zur Molkerei ein  
bester Karnhund.  
Wilshausen. D. Groninger.

J. S. Böger, Jeber.  
Frismäntel, Nachjaden, Nachhemde,  
weiße Röcke, Beinkleider, Röhchen,  
Canevasleinen zu Zwischenröcken.

Für Radfahrer unentbehrlich!  
Wolfs  
Radfahrer-Karte. Sect. XIII.  
Hannover, Oldenburg,  
Westfalen (nördl. Theil), Fürstenthum Stippe,  
Hamburg, Bremen, Niederlande (östlicher Theil).  
Preis 1,50 Mk.  
Auf dieser Karte sind sämtliche Chaußeen, sowie  
die auch für Radfahrer passibaren Landstraßen an-  
gegeben, auch ist der Radfahrer in der Lage, die  
Strecke mit Hilfe dieser Karte vorher genau aus-  
messen zu können.  
Vorräthig bei  
C. L. Weitzer & Söhne,  
Buchhandlung.

Zu verkaufen.  
Gegen Pfingsten ein fettes, schwarzes Kalb.  
Bei Minen. J. F. Faussen.  
Einen Haufen Knubbinger hat zu verkaufen  
Jeber. J. H. Sieften.

Suche anzukaufen.  
Ein Saugfälln.  
Angetel. Fr. Leopold.

Junger Mann, welcher 5 Jahre in einem  
größeren Kolonialwaaren-Geschäft in Olden-  
burg thätig gewesen ist, sucht per 1. Juli Stellung.  
Gef. Offerten sub. W. 10 postlagernd  
Hörumerfel erbeten.  
Für meine jetzige Stundenfrau Wittwe Wessels,  
welche 13 Jahre bei mir ist, suche ich wegen An-  
nahme eines Dienstmädchens auf 1. Juli d. J. eine  
anderweite Stelle als Stundenfran.  
Jeber (Burgstraße Nr. 28), 1897 Mai 26.  
Gerdes.

Gesucht.  
Auf sofort eine tüchtige Frau zum Weißbrod-  
austragen.  
Herm. Bunsch, Schlosserstr.

Suche auf sofort zwei tüchtige Zimmer- und  
Maurergefellen.  
Sande. J. Antonis.

Gesucht zur diesjährigen Saison ein junger  
Hausdiener, ein zweites Küchenmädchen und ein  
Waschmädchen gegen hohen Lohn.  
Bangerooge. J. H. Färgens, Hotelier.

Suche auf sofort ein ordentliches Dienstmädchen.  
Jeber. Herm. Bunsch.

Gesucht.  
5 bis 6 Frauen zu Gartenarbeit.  
Jeber, Herrengarten. Herm. Boigt.

Auf sofort oder zum 1. August ein junges  
gewandtes Mädchen aus gutem Hause für den Laden  
als Verkäuferin.  
Adolf Ihuten, Hofbäder.

Großmeier. Für meine Windmühle, ver-  
bunden mit Dampftrieb, suche ich zum 1. Juni d. J.  
einen zuverlässigen  
Müllergefellen  
gegen hohen Lohn.  
D. Bergmann.

Gesucht zu Pfingsten ein erster und ein  
weiter Bädereffelle gegen hohen Lohn bei dauernder  
Arbeit.  
Wilslehshaven, Altestraße Nr. 22.  
D. E. Poppen,  
Bäder und Konditor.

Suche für unser Gut in Holstein ein junges  
Mädchen zur Stütze der Hausfran.  
Banter Mühle, Wilslehshaven. Joh. Schmidt.

Zur Nachricht, daß meine Obertwohnung  
auf Mai 1898 vermietet ist.  
J. S. Böger.

Die Ueberwegung von Kawartenhausen nach  
Klein-Waddewarden ist strengstens verboten.  
Kl.-Waddewarden. Joh. Hinrichs.

Federvieh auf meinen Gründen werde ich nicht  
dulden, was dort angebroffen wird, wird gebödet.  
Kl.-Waddewarden. Joh. Hinrichs.

Empfehle meinen einstimmig angebrohten Stier,  
B. „Abtains“—„Rigger“, M. „Burschenschaft“, zum  
Decken. Deßgelb & M.  
Weinberg. C. Graals.

Landesbibliothek Oldenburg

Seber.

# Fritz Assier junr., Schlachtstr.

## Möbel- und Dekorations-Geschäft,

empfehlte in größter Auswahl und namentlich zu Brautausstattungen:  
Zimmererichtungen in Kirschbaum, Mahagoni und Eichenholz etc., ferner alle Möbel für den einfachen Haushalt,  
sowie lackirte Tannenholz-Möbel, billige Kofertische und Küchennöbel.  
Für die Dauerhaftigkeit meiner Möbel übernehme Garantie und sind die Preise äußerst niedrig gestellt.

## Berein zur Förderung der Oldenburg. Landespferdezucht.

Das

# VI. Oldenburg. Trabrennen,

mit welchem wieder wie im vorigen Jahre zwei Offizier-Jagdrennen verbunden sind, findet

**Sonntag den 30. Mai d. J. nachmitt. 2 $\frac{1}{2}$  Uhr**

auf dem **Donnerschwer Exerzierplatz bei Oldenburg** statt. Platzkarten sind im Vorverkauf bei Herrn von Gruben-Oldenburg, Herbartstraße Nr. 9, und am 30. Mai vormittags von 10 bis 2 Uhr im Neuen Hause zu haben. — Die Preise der Plätze sind folgende:

Wagenplatz für 6 Personen 10 Mk. (Mitglieder des Vereins 5 Mk.)  
Sattelplatz 6 (unentgeltlich).

Erster unnummerirter überdachter Tribünenplatz 3 Mk.; zweiter unnummerirter überdachter Tribünenplatz 2 Mk.  
Dritter nichtnummerirter Tribünenplatz 1 Mk.

Der Vorstand.

## Ausstellung von Gartenmöbeln

in guter solider Waare zu billigsten Preisen.

Seber. **C. F. Onken.**

## Kochherde,

ganz Gußeisen, Majolika und Emaille,  
sehr dauerhaft und elegant.

Seber. **C. F. Onken.**

## Sport-Hemde

für Herren und Knaben in allen Größen, gediegener,  
einfacher, gut waschbarer Ausführung.

**Anaben-Wasch-Blousen,**

**Anaben-Hosen**

empfehlte

**A. Mendelsohn, Seber.**

Abgepaßte

**Sopha- und Stubenteppiche,**

**Holländische Teppiche,**

**Herkules-Teppiche,**

**Plüsch- und Brüssel-Teppiche**

in allen Größen. Außerdem meterweise  
**Brüssel- u. Tapestry-Teppiche.**

**Läuferstoffe**

in Cocos, Manilla, Jute,

**Linoleum**

empfehlte in größter Auswahl

**Carl Mühlmann.**



Ein Versuch beweist  
dass trotz allen Nachahmungen, die **Liebig'se Back-Pulver** u. **Back-Mehl** sein, erst. Standpunkt seit 25 Jahren  
behalten. Man achte nur auf d. Namen  
"Liebig" u. d. Schutzmarke. Z. hab. I. all.  
bess. Gesch. u. Meins & Liebig, Hannover.

## Handschuhe

in Glace, Seide u. Zwirn etc.,  
in Damen- u. Kinder-Halb-Handschuhen  
stets das Neueste zu sehr billigen Preisen.

**S. Nadecke, Neuenstr. 255.**

Alten pikanten Käse empfehlte

**M. D. Fimmen.**

## Schützenhof.

Morgen, Donnerstag, wird mein  
**neuer großer Musik-Automat**  
aufgestellt.  
Zu zahlreichem Besuch lade ergebenst ein.  
**Fr. Rüfter.**

## Die beste Gelegenheit, die Stenographie

zu erlernen, bietet der **Gabelsb. Stenographen-Verein Seber.** Derselbe eröffnet kurz nach Pfingsten einen Kursus für den Sommer. Die Biste zum Einzeichnen sowie die näheren Bedingungen für die an dem Kursus Theilnehmenden liegen im Hotel zum Erbgroßherzog aus.

Jeden Sonnabend

## Kegelklub,

wozu freundlichst einladet

**G. Wiggers, Rüfterfel.**

## Rüfterfel.

Freitag den 28. Mai **Versammlung im Rüfterfelder Hof, G. Fab jr.,** zwecks

## Gründung eines Kegelklubs.

Herren, die beizutreten wünschen, werden gebeten, Freitag alle zu erscheinen.

Mehrere Interessenten.

## Bieh auf der Weide

wird gegen **Blitzschlag** billig versichert durch

**S. Egberts,**

Agent der Hamburg-Bremer Feuerversicherungs-Gesellschaft.

## Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit dem Herrn **Edward Meinen** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

**W. Jacobs und Frau.**

Seber, im Mai 1897.

Verlobte:

**Marie Jacobs**  
**Edward Meinen.**

Seber.

Bodhorn.

## Todes-Anzeigen.

Statt besonderer Ansg.

Heute entschlief nach kurzer, heftiger Krankheit im Sophienstift zu Seber mein lieber Mann, unser treu sorgender Vater und Großvater, der Malermeister

**Joh. Heinr. Hinrichs.**

Dieses bringen tief betrübt zur Anzeige

die trauernde Wittwe

nebst Kindern und Nichte-Kindern.

Feddwarden, 1897 Mai 25.

Die Beerdigung findet Freitagnachmittag 5 Uhr

auf dem Friedhofe in Feddwarden statt.

Heute Morgen 2 Uhr entschlief sanft unsere

innigst geliebte Schwester

**Antonie Magdalene Willms**

im 24. Lebensjahre.

Dieses bringen tief betrübt zur Anzeige

**S. Willms und Geschwister.**

Entwarfe, 1897 Mai 26.

## Danksgagungen.

Für die uns bei der Beerdigung unserer lieben Verstorbenen, der Wittwe des weil. Landwirths **P. F. Müller** hieselbst, erwiesene Theilnahme sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Die Angehörigen.

Hohenkirchen, 1897 Mai 25.

Für die aufrichtige Theilnahme, welche uns bei dem Heimgange unseres theuren Gatten, Vaters und Bruders, des Gemeindevorsethers **Harms**, erwiesen wurde, sagen wir allen unsern tief gefühlten Dank.

Familie **Harms.**

Nemmelhausen, 1897 Mai 25.

Hierzu (soweit der Vorrath reicht) ein Prospekt der Buchhandlung **C. S. Mettler & Söhne** in Seber betr. **Mehers Volksbücher.**

Des Himmelfahrtfestes wegen erscheint das **Seber'sche Wochenblatt** morgen nicht.

Hierzu ein zweites Blatt.

Der Vereinsauschuß des Seberländischen Herdbuch-Vereins versammelt sich **Freitag den 4. Juni d. J. vormittags 9 Uhr im Hotel zum Erbgroßherzog zu Seber.**

Tagesordnung: 1. Feststellung der Rechnung für das Jahr 1896; 2. Vorschlag der Verbandskommission des Stierföhrungsverbandes Seber gemäß Art. 1 des Gesetzes vom 16. Februar 1897 betr. die Abänderung des Gesetzes vom 29. Dezember 1881, betr. die Beförderung der Rindviehzucht auf Einführung der freien Konkurrenz bei der Prämierung der Stiere; 3. Bericht über die getroffenen Vorbereitungen zur Beschickung der Hamburger Ausstellung; 4. Mittheilungen über die Ergebnisse des Problemelens und Beschluß über die Prämierung der besten Kühe; 5. Geschäftliches.

Hohenkirchen, den 25. Mai 1897.

## Seberländischer Herdbuch-Verein.

Der Vorstand des Vorstandes.

**H. Jürgen.**



## Kriegerverein Horumerfel.

Sonntag den 30. Mai abends 6 Uhr

**Generalversammlung** im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht;
2. Rechnungsbilanz;
3. Neuwahl des Vorstandes u. der sämtlichen Beamten des Vereins;
4. Besprechung der Anträge zum Bundesfest;
5. Besprechung über die Veteranenfeier;
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

## Gesellenverein Unter uns.

**Generalversammlung** Sonntag den 30. Mai abends 6 Uhr bei Gastwirth **Kuper zu Altebrücke.**

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder;
2. Diskussion über das Handwerk;
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

**d. B.**

Am 2. Pfingstfesttage

## Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

**Horumerfel. Heinr. Nienies.**

Soeben traf wieder das

## Herkuleskorsett

mit unzerbrechlichen **Herkulesstangen** in allen Weiten ein, und übernehme ich bei diesem Korsett **3jährige Garantie.**

**Moriz Moses.**

Neuheiten in **Herrentrawatten** in größter Auswahl. **Kragen, Manschetten, Vorhemden, Serviteurs, Oberhemden,** nur Dielefelder Fabrikat.

## Sporthemden, Sportgürtel.

**Moriz Moses.**

Für **Wirth** empf. schöne hiesige Rahmläse, 7-9 Pf. schwer, à Pf. 60 Pf. Friedr. Steffen.

Feinsten Speisefalg sowie Schmalz empfehlte billigt **Friedr. Steffen.**

**Postkarten** mit Ansichten 'n neuer, schönere Auflage wieder vorräthig.

**Andreas Flitz.**

Verantwortlicher Redacteur: **G. Wettermann** in Seber.



# 41. Zusammenkunft der freien Vereinigung zur Wahrung und Förderung der Eisenbahnverkehrsinteressen der Oldenburg. Staatsbahn.

Osnabrück, 22. Mai.

Zu der Zusammenkunft der freien Vereinigung in diesem Frühjahr hatte die Großherzogliche Eisenbahndirektion Oldenburg ein so reichhaltiges Programm ausgegeben und die Stadt Osnabrück bewährte ihre Anziehungskraft so stark, daß der Friedenssaal des Rathhauses eine stattliche Schaar von Theilnehmern versammelte. Herr Eisenbahndirektionspräsident v. Mühlensfeld eröffnete die Verhandlungen um 11 Uhr. Herr Oberbürgermeister Dr. Mühlmann begrüßte die Anwesenden und macht auf die Bedeutung des Friedenssaales aufmerksam.

Herr Regierungspräsident Dr. Stüve begrüßt die Anwesenden im Namen der Regierung. Er betont den engen Zusammenhang der Provinz und des Herzogthums in kultureller und wirtschaftlicher Beziehung. Nicht zum wenigsten besteht diese enge Verbindung auf dem Gebiete des Verkehrswezens. Die Eisenbahnvereinigung war immer ein Ausdruck dieser Beziehungen, die durch die heutige Versammlung gefestigt werden mögen. Herr Präsident v. Mühlensfeld dankt für den freundlichen Empfang der Stadt und der Regierung. Ueber die geschäftliche Lage der Eisenbahnen 1896 berichtet er wie folgt:

Der Jahresabschluss ist durchaus günstig, wenn auch die Gehung des Verkehrs im allgemeinen für Oldenburg wenig zu bemerken ist. Das liegt an der geringen gewerblichen Entwicklung in Oldenburg. Im Jahre 1897 macht sich wieder allgemeine Aufschwung aber auch hier geltend. Es betragen die Einnahmen 1896 7765000 Mk. gegen 1895 + 174570 Mk. Der Betriebsüberschuß = 1598000 Mk. Die Ausgaben sind gestiegen durch die Neueröffnung der Bahn Oldenburg-Brake. Der Personenverkehr war gut, der Güterverkehr ließ etwas zu wünschen übrig. Die Mehrausgaben gegen 1895 betragen 350000 Mk. Der Bahnhof Beer hat 85000 Mk. mehr gekostet als bisher, auch der Bahnhof Osnabrück kostet 40000 Mk. mehr als bisher. Der fogen. Betriebscoefficient ist für 1896 79,41 gegen 1895 76,81. Die Verzinzung des Anlagekapitals beträgt 4,96 pCt. Noch günstiger würde das Verhältnis sein, wenn der Vertrag mit Preußen über die Bahn Wilhelmshaven-Oldenburg nicht wäre. Der 1896 für die Finanzperiode an den Kaufmanns abzuführende Ueberschuß für die letzte Finanzperiode ist mehr als dreimal so groß gewesen als im Vorausschlag vorausgesehen.

Die Mittheilungen des preussischen Eisenbahnministers im Landtage über die Betriebscoefficienten sind geeignet, in Oldenburg Mißverständnisse zu erregen. Das ungünstige Verhältnis zwischen Ausgaben und Einnahmen kommt zuerst daher, daß die großen Bahnhöfe und Bahnhofsanlagen nicht Oldenburg gehören, sondern gepachtet werden müssen. Diese Kosten betragen 8,87 pCt. der Betriebsausgaben (in Preußen 0,8 pCt.). Wären diese Bahnen Eigentum Oldenburgs, so würde der Betriebscoefficient um 8 pCt. sinken. Dazu kommt die Nachsumme an Preußen für Oldenburg-Wilhelmshaven. Der Betriebscoefficient kann in Oldenburg auch deshalb nicht so günstig sein wie in Preußen, da eben Oldenburg kein dicht besiedeltes, industriereiches Land ist. Die persönlichen Ausgaben in Oldenburg sind am geringsten von den deutschen Eisenbahnverwaltungen. Die Kosten des Bahntransports auf 1000 Wagenkilometer sind ebenfalls niedriger als in Preußen. Das Jahr 1897 wird voraussichtlich sehr günstig für Oldenburg werden, wenn man nach dem Ergebnis der letzten vier Monate schließen darf. Eine erhebliche Transportsteigerung wird zu erwarten sein durch den neuen Fischereihafen in Nordenhann, als Ersatz für das Anlagen der Blochschiffe. Außerdem wird 1897 eine wesentliche Personalerminderung eintreten. Von den 600000 Mk. Nachforderung für Brake sind 30000 Mk. gepart, die dazu noch bewilligten Mittel völlig ausreichten.

Mit Stolz kann die Eisenbahnverwaltung auf den in 3/4 Jahren ausgeführten Bau des Fischereihafens in Nordenhann mit 350 Meter Pierlänge für nur 270000 Mk. zurückblicken. Es ist hier mit kleinsten Mitteln Großes erreicht. — Der Bahnbau Delmenhorst-Wildeshausen nimmt ruhigen Fortgang. Die Vollenbung bis Wildeshausen ist 1898 zu erwarten. — Auf Wangerooge wird von der Eisenbahn ein Anleger und eine Lokalbahn gebaut.

Ueber den Stand der Bantien 1896 und die in Aussicht genommenen 1897 berichtet Herr Oberbaurath Wolff. An ausgeführten und in Aussicht genommenen Bantien sind mit Ausnahme des Fischereihafens in Nordenhann und im Anschluß daran eines Wasserwerkes nur kleinere Veränderungen zu verzeichnen, die in ihren Einzelheiten von dem sorglichen Bemühen der Großherzoglichen Eisenbahnverwaltung, ihren Betrieb auf der Höhe zu halten, zengen.

Herr Geheimrath von Helmburg berichtet über den Stand des Kleinbahnwesens in Oldenburg: Ein Theil des ursprünglich geplanten 43 km langen Bahnnetzes (22 km) sind dem Ausbau gesichert. Die meisten Gemeinden bis auf Hindern sind dem Projekte gewonnen.

Die Inangriffnahme des Banes wird im Jahre 1897 hoffentlich noch erfolgen können.

Zum Sommerfahrplan berichtet Herr Baurath Böhl, daß auch der Tagesbedezug von Berlin nach Norddeich und der Nachtzug in umgekehrter Richtung in diesem Jahre infolge der günstiger gewordenen Wasser-Verhältnisse in Norddeich zu regelmäßig täglich verkehrenden Verbindungen hätten gehalten werden können. Im Anschlußverkehr wurde der Wiedereröffnung des Frankfurter Durchgangswagens und der verbesserten Verbindungen von Wilhelmshaven-Oldenburg nach Kiel, Genu in dem Mittagszuge, sowie der Wiederherstellung des Anschlusses an die nach 6 Uhr abends von Rönne ausgehenden Schnellzüge mit dem Morgenzuge gedacht. An Veränderungen im eigenen Bezirk der Oldenburgischen Eisenbahnen und an dessen Grenzen sind zu erwähnen: Die Durchführung der beiden Züge nachmittags jenseits Witten und nach und vor Norden, die Abkürzung der Aufenthalte bei mehreren Anschlüssen auf der Station Beer, die Verlegung des Zuges nachmittags von Oldenburg nach Brake an den Nachmittagszug Bremen-Oldenburg und die Herstellung des Anschlusses des Zuges nachmittags von Osnabrück nach Bramsche usw. an den Schnellzug mittags von Bremen nach Rönne. Der Anschluß des folgenden D-Zuges gleicher Richtung an den Abendzug von Osnabrück nach Bramsche hat sich vorläufig nicht bewirken lassen, die Bestrebungen auf Herstellung auch dieses Anschlusses werden fortgesetzt.

Ueber die Tarifangelegenheit referierte Herr Regierungsdirector Muzenbächer: Hinsichtlich des Personenverkehrs ist zunächst zu berichten, daß nach dem zum Theil II des Personentaris für den Binnenverkehr herausgegebenen Nachträge die Bewilligung der Fahrpreiermäßigung für Gesellschaftsfahrten (33/4 pCt.) nicht mehr von der Direktion, sondern ohne weiteres von den Stationsvorständen selbstständig erledigt wird, sofern die Gesellschaft nicht über 100 Personen zählt und nur Personen-, nicht Schnellzüge in Frage kommen. Arbeiterfahrkarten sind abermals in nicht unbedeutender Zahl neu aufgelegt. Es ist ferner die Gültigkeit der Arbeiterfahrkarten für alle Züge — ausgenommen Schnellzüge — ausgedehnt, während früher nur eine Anzahl bestimmt bezeichneter Züge mit Arbeiterkarten benutzt werden durfte. Das bedeutet einen Vortheil für die Arbeiter und zugleich eine Erleichterung für den Dienst. Für den Besuch der augenblicklich stattfindenden internationalen Gartenbauausstellung, sowie der landwirtschaftlichen Wanderausstellung in Hamburg werden 5. besondere Fahrpreiermäßigungen gemacht.

Im Güterverkehr ist in erster Linie die Ausdehnung des sogenannten Rohstofftarifs auf weitere wichtige Artikel im Binnen- und Verkehrsverkehr zu berichten. Die Sätze des Rohstofftarifs sind gebildet wie folgt: Einheitsfuß: bis 350 km 2,2 Pf. für Kilometerionne und jedes weitere Kilometer 1,4 Pfg. und Abfertigungsgebühr von 0,7 Mk. für eine Tonne. Die in Frage kommenden Artikel sind Gasstoffs, wenn von Gasanstalten verhandelt, Holzstößen, Torf, Torfstößen, Steinkohlen, Braunkohlen, Stokk und Bricketts, soweit verhandelt von inländischen Produktionsstätten, Holz des Spezialtarifs III.

Diese Tarifmaßnahme stellt eine außerordentliche Verbilligung der Frachten für Brennstoffe und Holz des Spezialtarifs III (besonders Grubenholz), dar, die den preussischen Staatsbahnen Ausfälle von Millionen bringen wird. Für unsere Verwaltung sind die Ausfälle nicht so bedeutend, aus den verschiedensten Gründen. Die Fracht für englische Kohlen von den Hafenplätzen ist nicht ermäßigt, weil nur die von inländischen Produktionsstätten verhandelten Kohlen in den Rohstofftarif aufgenommen sind. Für Torf besteht ferner in unserm Binnenverkehr bereits seit langer Zeit ein Ausnahmetarif, der noch billiger ist als der Rohstofftarif (2 Pfg. für 1 km und 6 Pfg. + Abfertigungsgebühr für 100 kg). Zudem waren — und dies ist das wichtigste — auch die Frachten für Kohlen z. aus dem Ruhrgebiet nach der größten Anzahl unserer Stationen dank den bestehenden besonderen Ausnahmetarifen bisher bereits niedriger als die nach dem Rohstofftarif berechneten Frachten, die denn also keine Bedeutung haben. In Frage kommen für unsern Bezirk bezüglich der Kohlen nur die Stationen südlich von Oldenburg, deren Kohlenpreise sich von 1—5 Mk. ermäßigen. Dies ergibt für unsere Verwaltung unter Zugrundelegung der 1895 thatsächlich nach Stationen südlich von Oldenburg transportirten Mengen Kohlen (4694 Rabungen) einen Ausfall für das Jahr von etwa 11600 Mk. Diesem Ausfall steht aber ein Gewinn gegenüber, welcher der Verwaltung für die über Bramsche bezogenen Dienstkohlen erwächst und zwar für 1895 berechnet mit 12500 Mk., so daß also die Verwaltung noch ein kleines Geschäft macht. Die andern Artikel (Gasstoffs, Holzstößen) spielen für uns keine bedeutende Rolle, wohl aber Holz des Spezialtarifs III namentlich wegen des in bedeutenden Mengen zum Versandt kommenden Grubenholzes. Der Ausfall ist bislang nicht berechnet.

Es ist ferner zu berichten, daß seitens der preussischen Staatsbahnen der bisher vorhandene Unterschied der in den Kilometertarifstabellen enthaltenen Sätze der Spezialtarife auf Entfernungen bis zu 50 km aufge-

geben ist. Es bestanden nämlich in den östlichen Provinzen Preußens niedrigere Sätze als in den westlichen und diese niedrigeren Sätze sind auch auf den Westen ausgedehnt. Auch diese Tarifmaßnahme ist von beachtenswerther Bedeutung. Unsererseits sind die Sätze auch für den Binnenverkehr unbedeutlich angenommen, weil wir bereits immer Sätze hatten, die den für den Westen Preußens nunmehr angenommenen östlichen Sätzen fast genau entsprechen. Für unseren Binnenverkehr hat demnach auch diese Maßnahme nur untergeordnete Bedeutung. Eine Erhöhung ist eingetreten bei den Sätzen der Spezialtarife für 51—53 km und zwar deshalb, weil nach den neuen unjerserseits angenommenen preussischen Kilometer-Tarifstabellen vom 50. zum 51. km ein nicht unbedeutender Sprung vorhanden ist, der früher in unserer Tabelle allmählich ausgeglichen wurde. Um Einseitigkeit zu erlangen, haben wir die unbedeutenden Nachtheile, die die neue preussische Tabelle unserer alten gegenüber hat, unbedeutlich in Kauf genommen.

Im Binnenverkehr ist die Durchführung der bisher für den Güterverkehr erwünschten Änderungen durch den neuen Gütertarif für den Binnenverkehr vom 1. April 1897 bewirkt. Ein neuer Tarif ist zur Ausgabe gelangt, weil durch zahlreiche Nachträge der alte Tarif völlig unübersichtlich geworden war. Die Nachträge sind verarbeitet und außerdem ist der Tarif, soweit nur irgend thunlich, im Wortlaut und in der früheren Anordnung den im Verkehr mit den preussischen Staatsbahnen geltenden Tarifen bis ins Kleinste angepaßt. Dadurch ist eine Uebereinstimmung erzielt, die dem Publikum und unseren Dienststellen nur erwünscht sein kann. Im Vergleich zum alten Tarif hat der neue namentlich in der früheren Form einen völlig neuen Anstrich bekommen. Eine Kilometer-Tarifstabelle enthält der Tarif nicht mehr, weil auf die allgemeine Kilometer-Tarifstabelle auch im Binnenverkehr zurückgegangen wird.

Die Durchführung der neuen Kohlenpreise für die Stationen südlich von Oldenburg ist durch die Ausgabe des neuen Tarifs für den rheinisch-westfälisch-oldenburger Kohlenverkehr erfolgt. Der Tarif enthält in kurzer übersichtlicher Anordnung alle Kohlenpreise für die oldenburgischen Stationen.

In dem neuen Tarif findet sich auch unter denjenigen Stationen, für welche der besonders ermäßigte „A“-Tarif für Kohlensendungen von 45000 kg zu Sehzwecken des See- und Flußschiffverkehrs bezogen, zur Ausfuhr gilt, die Station Oldenburg. Damit ist dem seit Monaten von uns vertretenen Wunsch der Interessenten Rechnung getragen. Abgesehen von Kohlen ist es uns nicht gelungen, Oldenburg in die Seehafenausnahmetarife einzubeziehen. Wir bedauern dies namentlich bezügl. der Artikel Hafer und Mais, weil jetzt bereits viel Mais in Oldenburg aus Schiffen auf die Bahn gelangt.

An Stelle des Nothstandstarifs für Düngemittel vom 15. Juni 1896, der gilt bis zum 1. Mai 1897, ist ein neuer „Ausnahmetarif für Düngemittel und Rohmaterialien der Kunstdüngerfabrikation“ mit Gültigkeit bis zum 30. April 1902 getreten. Wesentlich neu ist in dem Tarif, daß

1. einbezogen sind: Rohmaterialien der Kunstdüngerfabrikation,
2. die Ermäßigung von 20 pCt. der sonst zu berechnenden Fracht direkt, und nicht erst im Reklamationswege, für den Fall geschieht, daß die Inhaltsangabe im Frachtbrief den Zusatz enthält „zur Verwendung als Düngemittel im Inlande“ oder „zur Kunstdüngerfabrikation“,
3. etwaige Reklamationen, die trotzdem stattfinden sollten binnen 3 Monaten — bisher 6 Monaten — anzubringen sind.

Nach dem neuen Tarif werden zahlreiche Reklamationen überflüssig. Die Bestimmungen des Theils I haben in manchen Punkten eine Aenderung erfahren. Wichtig für unsern Bezirk ist fast allein die Bestimmung des Viehtarifs, daß Zuchtpferde auch bei Beförderung als Wagenladung zu 2/3 der Fracht befördert werden, während bisher diese Vergünstigung nur bei Aufgabe einzelner Pferde bestand. Für sonstiges Vieh wird die Ermäßigung nach wie vor nur bei Aufgabe von Zuchtvieh in Einzelsendungen zugewilligt, nicht bei Aufgabe als Wagenladung.

## Bermittltes.

\* Petersburg, 22. Mai. Die Vermuthung, daß die fanatischen Sektierer in Ternowta noch weitere religiöse Morde angeführt haben, bekätigt sich. Am 15. Mai wurden abermals die Leichen von sechs lebendig Eingemauerten aufgefunden, darunter von zwei Kindern, deren Mutter jetzt beim Aufbrechen des Grabes zugegen war. Auch diese Unglücklichen hatte Kowalew eingemauert.

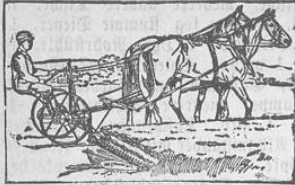
\* Calcutta, 22. Mai. Nach einer Meldung aus Habberabad ist der berühmte Diamant von Habberabad aus dem Schaumte gestohlen und durch einen gefälschten worden. Der Diebstahl erregt große Senation. Es heißt, der Nizam von Habberabad habe die Absicht gehabt, anlässlich des Jubiläums der Königin Viktoria den Diamanten der Königin zum Geschenk zu machen.





# Prüfet alles und nur das Beste behaltet!

Erhielt dieser Tage direkt aus Amerika eine größere Sendung der so sehr bewährten



## Mähmaschine Cormick.

Wegen der Vorzüglichkeit dieser Maschine gebe ich dieselbe jedem zu den schwierigsten Proben her. Ferner halte stets auch Lager von mehreren anderen Sorten Mähmaschinen (deutsches und amerikanisches Fabrikat). Auf Wunsch gebe mehrere verschiedene Sorten Mähmaschinen **gleich unentgeltlich** auf Probe. Preis der Mähmaschine **Cormick** 350 Mark. Preis der anderen Sorten Mähmaschinen 275 bis 320 Mark.

Sämmtliche Erntemaschinen, wie Mähmaschinen, Getreidemähmaschinen und Getreidemähmaschinen mit Selbständer stehen hier auf Lager und halte dieselben zur gefälligen Ansicht bestens empfohlen.

**Warderaltendeich,**

Post Warden i. Oldbg.

**J. Riefen.**

Beim Gebrauch von

## Essers Seifenpulver

(Schutzmarke: liegender Löwe)

erzielt man stets

**blendend weisse Wäsche**

auch ohne Bleiche bei grösster Schonung der Stoffe.

Vorrätig in den meisten

Kolonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen à 1/2-Pfd.-Packet 15 Pfg.

Fabrikanten: Esser u. Gieseke, Leipzig-Plagwitz.

## Wollwäscherei und chemische Waschanstalt

**F. A. Eckhardt, Oldenburg (Gr.).**

Färberei und Reinigung von Herren- und Damen-Garderoben, sowie von Dekorationsgegenständen aller Art, Federn, Handschuhen etc.

Annahme in Fieber: Herr **J. W. Schlemich**, Neuenstraße.

## Fabrikate von A. L. MOHR,

Altona-Bahrenfeld.

### Mohrsche Margarine

besteht nach Gutachten erster deutscher Chemiker **denselben Nährwerth u. Geschmack wie gute Naturbutter** und ist als billiger und vollständiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brod, als zu allen Küchenzwecken.

Wegen der vielen Nachahmungen meiner Marken **verlangeman ausdrücklich:**

**Mohrsche Margarine.**

### Mohren-Kaffee

besteht aus

einer Mischung von feinem Bohnen-Kaffee mit besten Kaffee-Ersatzmitteln, ist wohlschmeckender und bedeutend **kräftiger** als reiner Bohnen-Kaffee mittlerer Qualität und giebt dem Kaffee ein volles Aroma und eine vorzügliche goldbraune Farbe.

**Pfund 60 Pfg.**

### Mohren-Kakao

garantirt rein und in Geschmack, Nährwert und Aroma gleichwerthig mit den theuersten deutschen und holländischen Kakao-Sorten.

Von Mohren-Kakao werden nicht, wie bei der Konkurrenzware, verschiedene Qualitäten, sondern **nur eine feinste Qualität.**

**„Mohren-Kakao“**

fabrizirt zum Preise von **Pfund Mk. 1,40.**

Überall käuflich.

## 312. Hamburger Stadt-Lotterie.

118000 Loose und 59180 Gewinne.

## Höchster Gewinn event. 500000 Mk.

Die Loose kosten für alle Klassen: Ganze 132 Mk., Halbe 66 Mk., Viertel 33 Mk., Achtel 16,50 Mk.

Die Ziehung 1. Klasse beginnt am 10. Juni 1897.

Originalloose hierzu empfehle zum amtlichen Preise von:

Ganze Halbe Viertel Achtel  
Mk. 6,— Mk. 3,— Mk. 1,50 Mk. 0,75.

Bestellungen, welche baldigst erbitte, geschehen am besten auf dem Abschnitte der Postanweisung.

## G. Daubert junr., Braunschweig,

älteste koncessionirte Lotterie-Hauptkollekte,  
gegründet 1793.

Zu verkaufen.

Junge schwarze Pudelhunde.  
Bei Hornumfeld.

L. H. Eden.

Zu verkaufen.

1 gutes Milchschaf mit voller Wolle.  
Mitteldeich.

F. Poppen.

F. Kaffee, roh, von 80 Pfg. per Pfd. an, sowie ditto gebr. von 1 Mk. per Pfd. an empfiehlt  
Fieber, Bahnhoffstr. J. C. Ahlrichs.

F. Thees, ostfr. Mischung, per Pfd. 1,60 Mk.,  
2, 2,40 Mk. und 3 Mk. bei Ahlrichs.

Schmalz, Talg und Margarine billigt bei  
Ahlrichs.

Täglich frische Hefe in kräftiger Waare bei  
Ahlrichs.

## Waarenhaus

**B. H. Bührmann,**

Wilhelmshaven.

## Wassen-Auswahl

in feinen neuen

## Waschstoffen

für Kleider und Blousen.

Kattun, Satin, Crepe, Batist,  
Mull, Rip, Crepon etc.

Metre 35, 40, 45, 50, 60, 75, 90, 110 Pfg.

Preise sehr niedrig.

Auf allen besch. Anstellungen prämitirt.

## Marshall-Wagenbitter

**Vocht, aromat. Magenliqueur.**

Überall zu haben.

Recr.

Klinge & Duden.



## Seidenstoffe

Seiden, Satin, Musselin, etc. in allen Sorten.  
von Elton & Kaussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.  
Man wende sich zum Käufer unter genauer Angabe der Gewünschten.

Halte meine

## Dampffärberei,

jetzt neu eingerichtet, zum Färben von getrennten und ungetrennten Herren- und Damen-Garderoben, Möbelstoffen, Gardinen, Tischdecken und sämmtlichen andern Stoffen bestens empfohlen.

F. Möhlmann.



zu Mk. 2,- Mk. 2,50 Mk. 3,- Mk. 3,50  
pr. Flasche käuflich in

Fieber  
bei Herrn B. Koeniger,  
**Sohentkirchen**  
bei Hr. Apoth. Dr. Goldhammer,  
**Carolinensiel**  
bei Herrn Apotheker Schmid,  
**Sootfiel**  
bei Herrn Apotheker Goedecke,  
**Neustadt-Güdens**  
bei Herrn Apotheker van Hove,  
**Waddewarden**  
bei Herrn J. H. Busma,  
**Zengwarden**,  
bei Herrn J. F. Kilder.

## Feinste Molkereibutter

aus der Molkerei Esens empf.

J. S. Cassens.

## Jagdgesellschaft

für das Herzogthum Oldenburg  
von 1897.

Preis 30 Pfg.

Buchhandlung C. S. Metzger & Söhne.